



Presseinformation, 12. Juni 2013

**Die „Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering“
- das Flaggschiff der Doktorandenausbildung in Dresden**

Mit der Förderung in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative wurde am 15. Juni 2012 die erfolgreiche bisherige Arbeit und die wegweisende Weiterentwicklung der *Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering (DIGS-BB)* von internationalen Experten gewürdigt. Bis November 2017 stehen der DIGS-BB rund 7,4 Millionen Euro für die Ausbildung ausgezeichneter internationaler Nachwuchswissenschaftler/innen und die Implementierung ergänzender innovativer Maßnahmen zur Verfügung, mit dem Ziel, den Ruf der DIGS-BB als eine der weltweit führenden Graduiertenschulen weiter zu festigen.

Das in der ersten Förderperiode gesteckte Ziel, eine weltweit sichtbare Graduiertenschule zu etablieren und Dresden zu einer höchst attraktiven Adresse für exzellente Nachwuchswissenschaftler/innen aus aller Welt zu machen, wurde mit Bravour erreicht. Schlüssel dazu sind ein hoch selektives Auswahlverfahren, ein intensives, auf die einzelnen Doktorand/innen zugeschnittenes Betreuungs- und Ausbildungskonzept, sowie innovative, interdisziplinäre und kollaborative Forschungsvorhaben in der einzigartigen Dresdner Forschungslandschaft.

Seit der Gründung im Jahr 2006 haben sich über 5.800 Studenten/innen bei der DIGS-BB beworben, 320 Doktorand/innen aus rund 40 Ländern wurden in die drei Doktorandenprogramme aufgenommen. Bereits über 240 erfolgreiche Promotionen verzeichnet die DIGS-BB, beachtenswerterweise ein Drittel mit der höchsten Auszeichnung „summa cum laude“. Die hohe Qualität der erzielten Forschungsergebnisse zeigt sich in der beeindruckenden Zahl von mehr als 450 Veröffentlichungen, überwiegend in den weltweit renommiertesten Fachjournals. Maßgeblich beteiligt an diesen Erfolgen ist die hervorragende Partnerschaft der DIGS-BB mit der International Max Planck Research School for Cell, Developmental and Systems Biology (IMPRS-CellDevoSys), die beispielgebend für die DRESDEN-concept-Philosophie, also die enge Zusammenarbeit universitärer und außeruniversitärer Partner in Dresden, ist. Ganz im Sinne der institutionellen Synergien führt die DIGS-BB ihre Zusammenarbeit mit der IMPRS-CellDevoSys fort: So fand die Auswahl neuer Doktorand/innen im Frühjahr 2013 am Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG) statt, die Herbstauswahl befindet sich in Vorbereitung und wird am Exzellenzcluster und DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) der TU Dresden durchgeführt werden. Das PhD Program Office mit Mitarbeiter/innen der TU Dresden und des MPI-CBG ist mit seinen Büros am CRTD und am MPI-CBG die ideale Anlaufstelle für die auf dem Campus verteilten Doktoranden/innen.

Auch in der zweiten Förderperiode hat sich die DIGS-BB ehrgeizige Ziele gesetzt, die – unter Weiterführung und Fortentwicklung der bestehenden Aktivitäten – schrittweise eingeführt werden.



Forschungsprofil

Gemeinsam mit ihrem Partner, der IMPRS-CellDevoSys, integriert die DIGS-BB das Thema Systembiologie in den Schwerpunkt „Zell- und Entwicklungsbiologie“. Hier konnten bereits führende Wissenschaftler/innen als neue Mitglieder der DIGS-BB gewonnen werden. Der Schwerpunkt „Molekulares Bioengineering“ wurde um die Biophysik ergänzt und wird maßgeblich von Wissenschaftler/innen des Biotechnologischen Institutes (BIOTEC) und des B CUBE - Center for Molecular Bioengineering der TU Dresden, sowie zwei außeruniversitären Instituten, dem Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF) und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR), getragen.

Das „Research Exchange“-Programm

Die Stärkung der internationalen Kooperation erfolgt durch privilegierte Partnerschaften mit ausgewählten Laboren und ehemaligen Forschungsgruppenleiter/innen der DIGS-BB, die ihre wissenschaftliche Karriere außerhalb Dresdens fortsetzen. Dies betrifft in der zweiten Förderperiode bereits sechs Gruppenleiter/innen, die Professuren in Deutschland und Großbritannien angenommen haben. Doktorand/innen der DIGS-BB können sich für einen Forschungsaufenthalt in diesen Laboren im Rahmen des „Research Exchange“-Programms bewerben.

Das „Springboard-to-Postdoc“-Programm

Mit diesem neuen Programm können sich DIGS-BB Doktorand/innen nach ihrer Promotion für eine einjährige Förderung in einem der beteiligten Labore bewerben. Bei diesem weiteren Schritt auf ihrem wissenschaftlichen Karriereweg werden die Nachwuchswissenschaftler/innen durch intensives Mentoring unterstützt.

Das „M.D.“-Programm

Die Etablierung eines speziellen Tracks für ausgezeichnete, forschungsbegeisterte medizinische Doktor/innen ist ein Pilotprojekt und zielt auf die Stärkung der translationalen Forschung, also des zeitnahen Umsetzens von Forschungsergebnissen in die medizinische Praxis. Die Rahmenbedingungen wurden bereits geschaffen.

Das „Young Investigator“-Konzept

Ebenfalls Pilotprojekt-Charakter für das Zukunftskonzept hat die Implementation des „Young Investigator“-Konzeptes in der DIGS-BB, welches jungen unabhängigen Gruppenleiter/innen einen Status vergleichbar mit einer Juniorprofessur, insbesondere hinsichtlich ihrer Verankerung in den Fakultäten und bei der Begutachtung von Promotionsarbeiten, einräumen soll. Begleitet wird dieser Ansatz durch intensives Mentoring und gezielte Ausbildungsangebote in Kernkompetenzen wie Personalführung und Mitarbeitermotivation. Ein erster Workshop mit 15 DIGS-BB-Gruppenleiter/innen fand bereits in der ersten Förderperiode im Oktober 2012 statt.

Informationen für Journalisten:

Prof. Gerhard Rödel
Sprecher der DIGS-BB
0351 - 463 37508
gerhard.roedel@tu-dresden.de